



Die Life Long Learning Hochschule für beruflich Qualifizierte: Anforderungen und Perspektiven

ANKOM-Auftaktveranstaltung
Harnack-Haus Berlin
29.2.2012

Prof. Dr. Ada Pellert

Warum sollten sich Hochschulen mit LLL beschäftigen?

- Demographische, ökonomische, politische, soziale, (inter-)kulturelle Gründe
- Fachkräftemangel als Zieldimension nicht ausreichend
- Die Herausforderung des lebenslangen Lernens kann dazu beitragen, eine moderne universitäre Mission am Schnittpunkt von Reflexion, Innovation und Tradition mit zu definieren

Roter Faden des LLL

- Lebensphasenorientierung
 - Lernende in den Mittelpunkt stellen
 - Life Long Guidance
 - Kompetenzorientierung
 - Förderung der Teilnahme an LLL
- Ebene der Finanzierung, der Governance, des Vertrauens

Nachhaltige Veränderungen benötigen...

...Veränderungen in den

- Strukturen
- Prozessen
- Einstellungen

Zentrale Themenfelder: Zielgruppen- und Kompetenzorientierung

- Fremd- und Selbstbild
- Herausforderung Lernergebnisse
- Kompetenz = Handlungsfähigkeit in ergebnisoffenen Situationen
- Verbreiterung der Kompetenz
- Validierung/Zertifizierung von Kompetenzen

Zentrale Themenfelder: Lehr-/Lernformate

- Zeit- und ortsunabhängiges Studieren
- Organisatorisches Setting
- Didaktisches Design
- Inhaltliche Dimension
- Rolle der Lehrenden
- Rolle der Beratung

Zentrale Themenfelder: Kooperationsmodelle

- Verschränkung von Aktion und Reflexion
- Institutionalisierte Ort des Dialogs auf allen Ebenen
- Gemeinsame Qualitätssicherung zum Vertrauensaufbau

Status Quo an den Universitäten

- Viele parallel laufende Reformaktivitäten – Erschöpfung und Inkonsistenzen
- Bologna versus LLL?
- Profilierung versus Anerkennung
- Durchlässigkeit? Zugänglichkeit? Partizipationsraten?
- fehlender Qualifikationsrahmen

Voraussetzungen auf der institutionellen Ebene

- Einbettung in die Finanzierungsindikatoren und Zielvereinbarungen
- Differenzierung der Leitbilder?
- Bild von den Studierenden?
- Didaktisches Grundmodell – „from teaching to learning“?
- Karrieremodelle und Personalentwicklung

Mittel- bis Langfristperspektiven?

- Studierende als erwachsene Lerner und Lernerinnen in verschiedenen Phasen ihres Lebens
- Diversität der Gesellschaft kann man nur abbilden, wenn man selbst vielfältig ist
- Integrative universitäre Mission lässt sich nur durch Differenzierung im Inneren erfüllen
- moderne Universität als spezifischer „reflexiver Knoten“ in einer wissensbasierten Netzwerkgesellschaft

Prof. Dr. Ada Pellert
Präsidentin
Deutsche Universität für Weiterbildung
Pacelliallee 55, 14195 Berlin
praesidentin@duw-berlin.de
www.duw-berlin.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!